

Die philosophische Fakultät an der Universität Köln soll förmlich zum Frühjahr 1920 eröffnet werden. Indessen ist aus ihrem Grundbestande von der Handelshochschule her, aus Neuberufungen von Professoren und durch Niederlassungen von Privatdozenten bereits das philosophisch-historisch-philologisch-naturwissenschaftliche Programm des Wintersemesters Januar bis März 1920 soweit vollständig, daß der Herr Unterrichtsminister die Anrechnung dieses Kölner Semesters für die Oberlehrerprüfungen zugesagt hat. Ebenso ist durch Beschluß der Kölner Universitätsorgane die Anrechnung des Semesters beim Erwerb des Kölner Dokortitels gesichert worden.

Die Telegrammsperre zwischen Holland und Deutschland. — Die holländische Telegrammbörse teilt mit, daß der Telegrammverkehr von Holland mit und über Deutschland praktisch nicht bestehe. Auch die Annahme dringender Telegramme müsse abgelehnt werden, denn sie gingen mit der gewöhnlichen Post schneller.

Rückgabe der französischen Ausstellungsgegenstände von der Bugra. — In den letzten Tagen fanden im Neuen Rathaus in Leipzig Verhandlungen mit Vertretern der französischen Regierung betreffs der im Jahre 1914 veranstalteten Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik statt. Deutscherseits nahmen daran teil: Ge. Czjellenz Wirkl. Geh. Rat Dr. jur. v. Burgsdorff als Stellvertreter des Treuhänders für das feindliche Vermögen, Geh. Hofrat Dr. Volkmann, als Vorsitzender der »Bugra«, Prof. Dr. Schramm, Direktor des Museums für Buchgewerbe und Schrifttum, die beiden Liquidatoren der Ausstellung: Direktor Friedrich Lege und Kommerzienrat Georg Giesecke in Leipzig, weiter Dr. Unverzagt von der Restitutionskommission in Frankfurt a. M. und Barfu als Vertreter des auswärtigen Amtes in Berlin, endlich (zeitweise) die Rechtsanwälte Dr. Steckner und Dr. Otto in Leipzig. Es handelte sich darum, einen Ausgleich wegen der zurückgehaltenen französischen Ausstellungsgegenstände, wie Bücher, Kunstwerke, Gobelins usw., zu schaffen. Nach mehrtägigen Verhandlungen kam man, wie wir hören, zu einem günstigen Vergleich. Einige Franzosen sind wieder abgereist, während zwei zur Durchführung des Vergleichs noch in Leipzig sind.

Lieferungen ins Ausland betr. — In der in Nr. 271 veröffentlichten Liste der Firmen, die sich der Verlegererklärung angeschlossen haben, ist u. a. »Hans von Weber« verzeichnet. Da die Firma auf volle Bekanntgabe ihres Wortlauts: Hans von Weber Verlag Wert legt, so bitten wir, den erwähnten Eintrag dementsprechend zu berichtigen.

Personalnachrichten.

Ehrenpension. — Dem Dichter Rudolf Havel wurde vom Wiener Stadtrat eine Ehrenpension von jährlich 4000 Kronen zugesprochen.

Gestorben:

am 13. Dezember im Alter von 78 Jahren Herr Rudolf Bechtold, der frühere Seniorchef der Verlagsbuchhandlung Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden.

Der Verstorbene hatte die genannte Verlagsbuchhandlung 1867 gegründet und bis 1912 geführt. Besonders der Obst- und Gartenbaukunde zugewandt, hat er auf diesem Gebiete Ersprichliches geleistet und weiter auch die von ihm ins Leben gerufene Operntextbibliothek in Deutschland weithin bekanntgemacht. Im Jahre 1912 zog sich Bechtold ins Privatleben zurück, seinen Söhnen das von ihm begonnene Werk überlassend, doch zwang auch ihn der Weltkrieg wieder in die Socken, da seine beiden Söhne ins Feld ziehen mußten.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

Nochmals „Eine brauchbare Vereinfachung“.

(Vgl. Nr. 206.)

In der vorstehend angegebenen Nummer des Börsenblattes habe ich eine Vereinfachung des Nachnahme-Versandes unter Abdruck eines Adresszettels vorgeschlagen. Diese Anregung geschah, nachdem mir die hiesige Postanstaltsstelle versichert hatte, das Verfahren wäre zulässig. Nachdem ich diesen Adresszettel eine Zeitlang angewandt hatte, wurde von einer Berliner Postanstalt die Zulässigkeit bestritten. Zur Klärung der Angelegenheit habe ich mich an das Reichspostministerium gewandt, von dem inzwischen Rückfragen und Erhebungen veranstaltet worden sind. Eine Entscheidung über die Zulässigkeit ist m. W. noch nicht erfolgt.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomash. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Kamm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

In Nr. 273 des Börsenblattes bietet die Firma Paul Müller in München Formulare nach dem von mir vorgeschlagenen Adresszettel zum Kauf an. Daß sie meinen Entwurf mit meiner Firma und mit meinem Verlagsartikel ohne mein Wissen abdruckt, finde ich zwar etwas eigenartig, aber darüber will ich hier kein Wort verlieren. Der Zweck dieser Zeilen ist, den Kollegen zu sagen, daß der Adresszettel, so wie er angeboten ist, leider noch nicht verwendet werden darf. Sobald die Entscheidung des Herrn Postministers bei mir eingeht, werde ich von ihr an dieser Stelle Mitteilung machen.

Braunschweig, den 19. Dezember 1919.

Hellmuth Wollermann Verlagsbuchhandlung
W. Maus.

Verpackungsspesen.

(Vgl. zuletzt Nr. 273.)

Unterm 17. Dezember teilt uns die Leipziger Buchbinderei A.-G. (vorm. G. Frißche) folgendes mit:

„... Wir möchten Sie bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß wir leider infolge der erhöhten Preise für Pappen, Fäden und Leim gezwungen sind, am 1. Januar 1920 für die Postpaketverpackung pro Paket 1 M zu belasten, und bitten Sie um Mitteilung, ob Sie mit dieser uns auch unangenehmen Maßnahme einverstanden sind.“

Diese Firma besorgt den Versand für viele Verleger, und es ist zu befürchten, daß ihr auch andere Buchbindereien folgen. Wenn der Verleger aber auch nur 50 Pfg. Verpackung für das Paket verlangt, so sprechen verschiedene Sortimentere schon von Verpackungswucher. Bei den riesig gestiegenen Herstellungskosten arbeitet der Verleger ohnehin schon mit sehr geringem Verdienst, der beim einzelnen Buch oft nur den sechsten bis zehnten Teil des Sortimenterverdienstes ausmacht, sodaß er unmöglich auch noch die baren Auslagen für Verpackungsspesen tragen kann. Gewiß ist eine weitere Belastung des Sortimenters sehr bedauerlich, zumal da sie durch erhöhten Rabatt nicht ausgeglichen werden kann, wenn der Verkaufspreis der Bücher nicht ganz wesentlich verteuert werden soll. Aber die Herren Sortimentere sollen aus dieser Erklärung wenigstens sehen, daß der Verleger schon Mühe hat, auch nur seine eigenen Verpackungsspesen zu decken.

Hamburg.

Gebr. Ench.

Bücherbettel.

An den

Verlag der Zeitschrift Der Zwiebelstich.

Der unterzeichnete Verein bittet höflichst um gütige Überlassung und Zusendung eines Freiemplars Ihrer geschätzten Zeitschrift.

In der sicheren Erwartung, daß Sie bei genauer Kenntnis der jetzigen Notlage deutscher Studenten sich unserer Bitte nicht verschließen werden, zeichnet

hochachtungsvoll

f. d. Verein Deutscher Veterinärmediziner,
Wien III/1, Tierärztliche Hochschule,
Unterschrift.

An den Verein deutscher Veterinär-Mediziner,

Wien III/1, Tierärztliche Hochschule.

Sie bitten mich um »Überlassung und Zusendung eines Freiemplars meiner geschätzten Zeitschrift«. Diese Schätzung entspricht offenbar »minus 60 Pfg.« jährlich — soviel macht nämlich die kostenfreie Zusendung aus...

Aber Ihre Idee ist glänzend, sie löst die soziale Frage! Ich werde mich sofort der Gesinnung, die Ihren Brief ermöglichte, anschließen und einen »Verein deutscher Schriftsteller« gründen. In dessen Namen werde ich deutsche Großgrundbesitzer um Landüberlassung und österreichische Viehhändler um kostenfreie Zusendung überzähliger Ochsen bitten. — Wenn dann ein Viech erkrankt, dürfen wir wohl mit Sicherheit darauf rechnen, daß Ihr geschätzter Verein uns kostenfrei einen Veterinärmediziner herschickt, der es wieder gesund macht?

»In der sicheren Erwartung, daß Sie bei genauer Kenntnis der jetzigen Notlage deutscher Schriftsteller sich unserer Bitte nicht verschließen werden, zeichnet«

hochachtungsvoll

München, 22. Dezember 1919.

Hans von Weber,

Herausgeber des »Zwiebelstich«,

Zeitschrift gegen Mißachtung des Buches und Bücherbettel.

Anlage: Ein Rundschreiben des Deutschen Verlegervereins gegen Bücherbettel.